

ZUSAMMENARBEIT

Aktivität 2: Es braucht ein Dorf...

Aktivitäten zur Förderung der persönlichen, sozialen und lernbezogenen Kompetenz von Erwachsenen

Beschreibung der Initiativen, die in diesem Handbuch enthalten sind:

Bezeichnung	Es braucht ein Dorf...
LifeComp-Kompetenzbereich	<input type="checkbox"/> Selbstregulation <input type="checkbox"/> Flexibilität <input type="checkbox"/> Wohlbefinden <input type="checkbox"/> Empathie <input type="checkbox"/> Kommunikation <input checked="" type="checkbox"/> Zusammenarbeit <input type="checkbox"/> Auf Weiterentwicklung ausgerichtete Haltung <input type="checkbox"/> Kritisches Denken <input type="checkbox"/> Lernmanagement
Dauer ¹	1 Stunde
Art der Aktivität	Teamarbeit und Rollenspiele
Kurzbeschreibung	Beim „Dorf- oder Gemeinschaftsgespräch“ kommen sehr unterschiedliche Menschen (aus verschiedenen Gruppen - sozial Schwächere, Jugendliche, ältere Menschen) aus einem Dorf, die sich im Alltag nicht (mehr) begegnen, in einem Raum zusammen, um Probleme zu diskutieren und Ideen auszutauschen. Im Mittelpunkt stehen das Dorf/die Gemeinde und ein bestimmtes Thema oder die zukünftige Entwicklung des Dorfes im Allgemeinen. Die Bürger*innen können sich mit ihren Vorschlägen und Ideen einbringen, werden aber ermutigt, eine gemeinsame Lösung zu finden.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> ● Förderung des Bewusstseins für die Bedürfnisse, Meinungen und Überzeugungen anderer Menschen, um eine gemeinsame Lösung zu finden ● Wahrnehmung und Akzeptieren unterschiedlicher Meinungen und Anliegen und auf die gemeinsamen Bedürfnisse achten ● Stärkung des Bewusstseins, persönliche Verantwortung und Mitverantwortung für die zukünftige Entwicklung des Dorfes/der Gemeinde zu übernehmen ● Förderung der Zusammenarbeit
Rahmenbedingungen ²	<ul style="list-style-type: none"> ● 1 Moderator*in ● Raum mit Stühlen, die im Kreis aufgestellt sind

¹ Kann mehrmals organisiert werden.

² Materialien und Ressourcen, die für die Durchführung benötigt werden, einschließlich finanzieller, personeller und räumlicher Ressourcen. Falls ein Arbeitsblatt benötigt wird, verwenden Sie bitte das folgende Dokument, um es vorzubereiten.

Hinweise ³	<ul style="list-style-type: none"> ● Seien Sie darauf vorbereitet, während der Diskussionen oder Aktivitäten Hilfestellung zu leisten, wenn Konflikte zwischen den Teilnehmenden auftreten. ● Fördern Sie eine Atmosphäre des gegenseitigen Verständnisses und ermutigen Sie die Teilnehmenden, unterschiedliche Standpunkte zu berücksichtigen. ● Einführung einer Kommunikationsmethode auf der Grundlage von <ul style="list-style-type: none"> ● aktivem Zuhören ● der Entwicklung einer Kultur des Respekts und der Empathie ● der Förderung von konstruktivem Feedback ● der Förderung des Vertrauens zwischen den Teammitgliedern
Schritt für Schritt	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der/die Moderator*in stellt die Definition und die Bedeutung von Zusammenarbeit vor (weitere Informationen finden Sie auf dem Arbeitsblatt „Materialien für die Moderation“) 2. Der/die Moderator*in verteilt nach dem Zufallsprinzip verschiedene Charaktere aus einem Dorf an jede*n Teilnehmer*in (z. B. Rentner*in, Jugendliche*r, Student*in, alleinerziehende Mutter, Einwanderer*in...) 3. Dann stellt der/die Moderator*in ein Problem vor, mit dem ein Dorf/eine Gemeinde konfrontiert ist (z. B. begrenzte Mittel stehen zur Verfügung, aber das Dorf/die Gemeinde ist mit verschiedenen Problemen konfrontiert, z. B. fehlende Bürgersteige auf den Straßen, fehlender Park mit Bäumen, die Schule muss umstrukturiert werden.... Wie können die Mittel gerecht aufgeteilt werden?) 4. Die Teilnehmenden werden aufgefordert, ihre Sichtweisen und Meinungen zu dem Problem mitzuteilen, basierend auf der Rolle, die sie spielen, und eine gemeinsame Lösung zu finden. 5. Die Teilnehmenden beginnen die Diskussion, und der/die Moderator*in vermittelt.
Nachbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ● Wie haben Sie sich bei der Durchführung der Aktivität gefühlt? ● Denken Sie, dass die gefundene Lösung für alle fair ist? ● Haben Sie das Gefühl, dass alle Perspektiven berücksichtigt wurden? ● Wie können Sie dieses Beispiel in Ihrem täglichen Leben anwenden?
Referenzen	<p>https://www.countyhealthrankings.org/online-and-on-air/blog/eight-tips-for-a-successful-community-conversation</p>

³ Was eine Person wissen muss, um die Aktivität durchzuführen.



Es braucht ein Dorf... – Materialien für die Moderation

Arbeitsblatt – Zusammenarbeit

- **Definition:**

„Engagement in Gruppenaktivitäten und Teamarbeit, Anerkennung und Respekt“ (LifeComp-Kompetenzrahmen).

- **Das liegt dem Konzept zugrunde:**

- Menschen aus verschiedenen „Kategorien“ arbeiten zusammen und kooperieren für ein gemeinsames Ziel – die Entwicklung der Gemeinschaft.
- Stärkung des Bewusstseins, persönliche Verantwortung und Mitverantwortung für die zukünftige Entwicklung des Dorfes/der Gemeinde zu übernehmen.
- Es besteht ein Bedarf an respektvollem Umgang mit Menschen, die unterschiedliche Meinungen haben, um positive, konstruktive Beziehungen und eine effektive Zusammenarbeit aufzubauen.

- **Warum ist das wichtig?**

Dorf- oder Gemeindeggespräche eignen sich sehr gut für Nachhaltigkeitsthemen, da das Thema alle Bürger*innen betrifft. Gemeinsame Aktivitäten in diesem Themenbereich können sehr gut in und für die Gemeinschaft und das Zusammenleben entstehen.

- **Wann kann die Aktivität im täglichen Leben verwendet werden?**

Beispiele:

- Recycling-Programm – recycelte PET-Plastikflaschen
- Gemeinschaftsgarten – ist eine großartige Möglichkeit, sich mit Ihrer Gemeinde zu verbinden und gesunde Lebensmittel anzubauen. Ziehen Sie in Erwägung, einen Garten nur für Kinder anzulegen, damit sie etwas über den Prozess des Gemüseanbaus lernen können.
- Reinigungsaktion – dies wird das Aussehen von Grünflächen verbessern und die Menschen dazu inspirieren, die Plätze in gutem Zustand zu halten.

